

**MAGISTRAT
DER HAUPTSTADT
BRESLAU**



**HOCHBAUVERWALTUNG
BLÜCHERPLATZ 16^{III}**

**HOCHBAUAMT I RING 6
HOCHBAUAMT II BLÜCHERPLATZ 16^{III}
HOCHBAUAMT III SIEBENRADEOHLE 9**

DATUM den 15. Januar 29

GESCHÄFTSZEICHEN

H. 1. J. 17/28 FERNRUF MAG. 2606

Herrn

Prof. Dr. Ing. Eugen M i c h e l,

H a n n o v e r .

Alleestrasse 20.

Betr. Jahrhunderthalle.

Sehr geehrter Herr Professor!

Beigefügt erlaube ich mir Ihnen in Beantwortung
Ihres Schreibens vom 10.12.28 eine Aufstellung von den
von Ihnen erfragten Belangen der Jahrhunderthalle er-
gebenst zu übersenden. Mit gleicher Post gehen Ihnen zu:
2 Querschnitte, 1 Grundriss, 1 Rippenplan, 1 Bestuhlungs-
plan, eine Fotografie des Innern der Jahrhunderthalle,
des Kuppelraumes, sowie ferner 1 Bogen betreffend akus-
tische Messungen in der Jahrhunderthalle am 16.6.21.
Ferner füge ich diesem Schreiben bei eine Broschüre
über die Riesenorgel von Breslau und verweise auf den
Aufsatz über die Akustik der Jahrhunderthalle von Stadt-
baurat B e r g .

Den Eihbau der Radrennbahn und des Velariums haben
wir nicht berücksichtigt, da beide immer Anfang März
beseitigt werden und demzufolge für die akustischen
Verhältnisse ausscheiden.

-Mit-

ES WIRD ERSUCHT, IN DER ANTWORT DAS OBEN ANGELEGEBENE GESCHÄFTSZEICHEN ANZUGEBEN DIE STADTHAUPTKASSE HAT:
A) REICHSBANKGIROKONTO BEI DER HAUPTSTELLE IN BRESLAU B) POSTSCHECKKONTO NR. 11 BEI DEM AMTE IN BRESLAU

Mit Rücksicht auf die diesjährige Werkbundaussstellung sollen die akustischen Verbesserungen sobald als möglich durchgeführt werden. Die Dreiecksflächen der Kuppelpfeiler, im Schnitt blau angelegt, sind jetzt provisorisch mit Rupfen bespannt. Man beabsichtigt diese Flächen mit Rabitzgewebe zu bespannen und mit Korkschat auf Roggenkleister zu bekleben.

Die Zwischenflächen zwischen den Rippen der oberen Kuppel, im Schnitt blau angelegt, haben jetzt eine Rupfenbespannung. Hier ist geplant, diese Zwischenflächen zu schliessen durch Solfac-Dexgläser oder Luxfer-Prismen zwischen dünnen armierten Betonsprossen. Da beide Massnahmen zuerst durchgeführt werden sollen, wäre uns Ihre baldige Ansicht und Stellungnahme zu diesem Vorhaben sehr erwünscht.

Gegenwärtig befindet sich in der Mitte des Kuppelraumes zwischen den beiden Tribünen ein einfacher Holzfussboden. Es wird zu entscheiden sein, was hier aus akustischen Gründen als Dauerzustand zu empfehlen ist.

Ich möchte nicht verfehlen noch eine kurze Andeutung über die Heizung der Kuppel zu machen. Nach dem Vorschlage des verstorbenen Prof. Rie⁴schel sollte die Beheizung des Kuppelraumes so vor sich gehen, dass heisse Luft in die, im Schnitt rot angelegten, Heizkanäle mit grossem Druck befördert und von hier aus weiter durch

-einen-

22. Januar 1939.

einen Schlitz wagerecht in den Kuppelraum gebracht wird.

Diese Heizungsanlage ist bisher nicht ausgeführt worden.

Der Kuppelraum wird gegenwärtig durch, vor den Kuppel-

pfeilern stehende eiserne Öfen beheizt.

STÄDTISCHES HOCHBAUAMT I

Hannover

Magistratsoberraturat.

22. Januar 1929.

Zum Schreiben vom 15. Januar 1929 H.I.J. 17/23. betr. Jahrhunderthalle.

Sehr geehrter Herr Oberbaurat!

Für die mit obigen Schreiben übersandten Unterlagen und Angaben spreche ich Ihnen meinen ergebensten Dank aus. Die Bearbeitung habe ich sogleich in Angriff genommen und ich werde Ihnen Mitteilung zukommen lassen, sobald die Ergebnisse vorliegen.

Auffallend ist mir, dass die Angelegenheit jetzt beschleunigt werden soll, während nach den bisherigen Nachrichten das Ausräumen der Rennbahn erst im ^{May oder} April zu erwarten war. Sind in dieser Hinsicht jetzt die Absichten geändert? Und bis wann wird der Raum voraussichtlich ~~frei~~ frei von Einbauten sein? Wann soll die Werkbundaussstellung eröffnet werden?

Aus welchen Gründen ist der obere Teil der Orgel mit Stoff verhängt, wie die Photographie erkennen lässt?

Widerraten möchte ich, vor Abschluss der theoretischen Untersuchungen usw. bereits irgendwelche Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen.

Ein Bespannen von Flächen mit Rabitzgewebe und ein Bekleben mit Korkschröt auf Roggenkleister dürfte nach anderweitigen Erfahrungen und Messungen keine ausreichende Wirkung haben. Auch das Schliessen von Flächen mit Solfac-Gläsern oder Luxfer-Prismen verspricht nicht viel Erfolg. Ich möchte daher beides nicht empfehlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener